



# Volkssblatt

Grossauflage

Amtliches Publikationsorgan ■ 119. Jahrgang, Nr. 218

Redaktion und Verlag: Feldkircher Str. 5, 9494 Schaan, Telefon (075) 237 51 51 · Fax Redaktion/Verlag (075) 237 51 55 · Fax Inserate (075) 237 51 66  
Telefon Sportredaktion (075) 237 51 71 E-Mail-Adresse / flvobla@flvobla.LOL.li · Internet-Adresse: http://www.lol.li/Volkssblatt



## FREIZEIT-EXTRA

### Patchwork als Hobby

Bis am 14. Oktober 1997 werden in Vaduz faszinierende Patchwork-Arbeiten zu sehen sein. Seite 13



## KULTUR

### Ein Gott verliebt sich

Ein Rubens-Gemälde aus der Sammlung des Fürsten von Liechtenstein erzählt von einer grossen Geschichte. Seite 15

## TAGESSCHAU

### Verkehrsproblem: «Wir können etwas tun!»

Letzte Woche fand ein Lokalaugenschein des Fachausschusses Alpenkonvention von CIPRA Österreich in Liechtenstein und Vorarlberg statt. Thema war der grenzüberschreitende Verkehr Vorarlberg/Liechtenstein in Verbindung mit dem geplanten Letzetunnel. Seite 2

### Andrea Willi an UNO-Generalversammlung

Regierungsrätin Andrea Willi wird am 30. September 1997 vor der UNO-Generalversammlung sprechen. Auf Einladung der Regierung werden die Abgeordneten Hubert Sele (VU) und Klaus Wanger (FBPL) Gelegenheit haben, die Arbeit der Generalversammlung und der liechtensteinischen Mission kennenzulernen. Der Delegation gehören ferner Botschafter Roland Marxer, Leiter des Amtes für Auswärtige Angelegenheiten, und Protokollchefin Aldina Sievers an. (paff)

### Schlepperbanden im Bodenseeraum gefasst

BREGENZ: Im Bodenseeraum sind zwei Schlepperbanden zerschlagen worden. Nach Agenturberichten sollen die Festgenommenen in den vergangenen zwei Jahren mindestens 100 Illegale von Vorarlberg nach Deutschland geschmuggelt haben. Nach den bisherigen Ermittlungen wurden die Ausländer aus dem Osten mit dem Flugzeug oder in Fahrzeugen nach Wien gebracht. Von dort fuhren sie mit der Bahn nach Bregenz und wurden dann in der Nacht durch Schlepper durch den Grenzfluss Leiblach oder über unbesetzte kleinere Grenzübergänge nach Deutschland geführt.

### Keine Überraschungen im FL-Cup

Keine Überraschungen brachten die gestrigen Erstrundenspiele im Liechtensteiner Fussball-Cup. Drittligist FC Schaan benötigte beim Viertligisten Vaduz II allerdings ein Penaltyschiessen, um in die Viertelfinals einzuziehen. Nach regulärer Spielzeit und nach der Verlängerung hatte das Skore 2:2 gelaute. In den übrigen Partien setzten sich die Favoriten deutlich durch. Titelverteidiger Balzers I gewann bei Triesenberg II mit 6:0, Triesenberg I setzte sich bei Triesen Espanol mit 4:0 durch und die Ruggeller Reserven waren gegen USV II mit 5:0 erfolgreich. Seite 9

# Versuche, sich der Verantwortung zu entziehen

Der Sanierung der LKK steht die Bewährungsprobe noch bevor

**Glauben und Hoffen statt handfeste Untersuchungen dominieren das Sanierungskonzept der Regierung für die hochverschuldete Liechtensteiner Krankenkasse. Mit einer denkbar knappen Mehrheit von nur 14 Stimmen, darunter die geschlossene VU-Regierungsfraktion, hat der Landtag das Prinzip Hoffnung aufgenommen. Der LKK steht die eigentliche Bewährungsprobe noch bevor, wenn nach einer teilweisen Abwanderung der Versicherten der Schuldenberg von 10 Mio. Fr. abgetragen werden soll.**

«Die Gewährung eines zinslosen Darlehens durch den Staat an die LKK scheint mir zur Zeit von den schlechten Lösungsvarianten noch die beste zu sein», begründete der FBPL-Abgeordnete Klaus Wanger seine Zustimmung zum LKK-Sanierungskon-

zept. Zusammen mit den VU-Abgeordneten glaubte er an eine Chance für die Sanierung der mit einer Millionen-Schuld belasteten Krankenkasse.

### Schutz der Versicherten

In Übereinstimmung mit der FBPL-Fraktion unterstrich Wanger, der sich auch auf die grundsätzliche Zustimmung des Dachverbandes der Gesundheitsberufe abstützte, dass der Schutz der LKK-Versicherten die absolute Priorität habe. «Es muss völlig ausgeschlossen sein», unterstreicht der FBPL-Abgeordnete Johannes Matt, «dass die Versicherten der LKK in irgendeiner Weise Schaden erleiden.» Ob das von der Regierung vorgelegte Sanierungskonzept diesen Anforderungen genügen kann, muss sich in den nächsten Jahren weisen. Vorerst überwiegen noch die Skeptiker, von denen sich viele nicht vorstellen können, wie die LKK-Schulden aus den Prämienzahlungen der Versicherten abgetragen werden kann. Der FBPL-Abgeordnete

Johannes Matt hielt im Landtag derartige Vorstellungen der Regierung schlichtweg für falsch. Unangenehm für alle Beteiligten, aber in einem Rechtsstaat nicht auf die Seite zu wünschen, ist die Frage der Verantwortlichkeit. Aus dem Bericht der Regierung zur Darlehensgewährung geht hervor, dass das LKK-Debakel hätte vermieden werden können, wenn die Aufsichtspflicht durch die Regierung wahrgenommen worden wäre.

### Frage der Verantwortung

Die Probleme der LKK seien seit «langem bekannt» gewesen, kritisiert der Liechtensteinische Ärzteverein, doch die Regierung habe sich erst im August 1997 instande gesehen, über die Situation zu informieren. Aus der Stellungnahme geht auch hervor, dass die LKK-Zahlungen für den Zeitraum von Oktober 1996 bis August 1997 ausblieben, ohne dass die Regierung intervenierte: «Weder die Spitäler noch die Ärzteschaft noch die übrigen Leistungserbringer wur-

den für die in diesem Zeitraum erbrachten Leistungen an LKK-Patienten honoriert.»

### Versuch der Bagatellisierung

Die Regierung, die in ihrem Sanierungskonzept keine detaillierten Angaben über die effektive Finanzsituation machte, steht nun vor der Aufgabe, die Frage der Verantwortlichkeit zu klären. In Anbetracht der von der Ärzteschaft erhobenen Kritik, dass bis vor kurzem versucht wurde, die LKK-Affäre zu bagatellisieren, dürfte die Regierung gut beraten sein, diesen Fehler nicht zu wiederholen. Nicht im Sinne einer guten Lösung erscheint auch die von Sozialminister Michael Ritter an den Tag gelegten Arroganz, der gegenüber dem von der FBPL-Fraktion in Auftrag gegebenen, zu anderen Schlussfolgerungen gelangten Gutachten erklärte: «Es gibt keinen Grund, die Verlässlichkeit des Sanierungskonzeptes wegen dieses Wochenend-Gutachtens anzuzweifeln.» Günther Meier



## DIREKTVERMARKTUNG

### Willkommene Nische

Die Direktvermarktung von landwirtschaftlichen Erzeugnissen wird in Liechtenstein auch inskünftig einen verschwindend kleinen Marktanteil innehaben. Dies stellt ein Resultat des gestrigen Gewerbelunches der Gewerbe- und Wirtschaftskammer zum Thema «Landwirt: Unternehmer oder Subventionsempfänger - Direktvermarktung in der Landwirtschaft» dar. Regierungsrat und Referent Norbert Marxer beleuchtete in seinem Kurzreferat die gegenwärtige Agrarpolitik, die Situation in der Landwirtschaft, die Direktvermarktung, einzelne rechtliche Aspekte, die Sicht der Konsumenten und gab schliesslich einen kurzen Ausblick zum besten. Die anschliessende Diskussion zeigte verschiedene Sichtweisen in Sachen Landwirtschaft auf. Mehr dazu auf der Seite 3.

REKLAME

DESIGN

# BETTEN

CASSINA

# THONY

▲ WOHNEN

FL-9494 Schaan · Bahnhofstrasse 16  
Tel. 075/237 41 41 · Fax 075/237 41 42

## Präventives Handeln

Liechtenstein unterstützt Treuhandfonds der UNO

Die Regierung hat in ihrer Sitzung vom 23. September 1997 einen Beitrag von 10 000 Franken an den Treuhandfonds der Vereinten Nationen für präventives Handeln genehmigt. Der Treuhandfonds dient der Entwicklung im Bereich der Friedenserhaltung.

In der «Agenda für den Frieden» hatte der damalige Generalsekretär Boutros Boutros-Ghali für ein verstärktes präventives Engagement der Vereinten Nationen plädiert. Nachdem diese Vorschläge zunächst von

einigen Staaten mit grosser Zurückhaltung aufgenommen wurden, haben nicht zuletzt Ereignisse wie der Genozid in Rwanda und die sehr hohen finanziellen und politischen Kosten der Operationen in Somalia und im ehemaligen Jugoslawien zu einer erhöhten Akzeptanz des Konzeptes der präventiven Diplomatie geführt. Da gerade diejenigen Konfliktsituationen, welche sich innerhalb eines bestimmten Landes abspielen, meist von massiven Verletzungen von humanitärem Völkerrecht und der Menschenrechte begleitet werden,

spielt das Konzept der Prävention auch in diesen Bereichen eine immer stärkere Rolle.

Auch Liechtenstein hat sich verschiedentlich zugunsten einer Verbesserung der Kapazitäten der Vereinten Nationen im Bereich der Prävention ausgesprochen und unter anderem auch die Initiative im Bereich des Selbstbestimmungsrechts in diesen Zusammenhang gestellt. Der Treuhandfonds stellt eine gute Gelegenheit dar, sich an den diesbezüglichen Aktivitäten der Vereinten Nationen zu beteiligen. (paff)

# la tavola

restaurant

1. Stock, über Metzgerei Ospelt Schaan

## Gemeinsam den Abend geniessen

Öffnungszeiten:  
10.00 Uhr-14.00 Uhr-18.00 Uhr-23.00 Uhr  
Sonntag/Montag geschlossen.  
Tel. 075/232 58 67